



## 100 Kilometer gewandert

Für die Premiere der Extremwanderung Herkules 100 gab es jede Menge Lob von den 170 Teilnehmern. Der Alpenverein Kassel hatte eine ebenso anspruchsvolle wie landschaftlich schöne Tour mit Etappen zum Bismarckturm, der Grauen Katze, dem Dörnberg und als Höhepunkt durch das Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe (Foto) organisiert. Nach 18 Stunden kamen die schnellsten Wanderer ins Ziel. Auf unserem Foto sind Daniela Feiertag, Angela Balac und Markus Hepp (von links) zu sehen. (tos) Foto: Fischer

**FÜNFTE SEITE**

## 100-Kilometer-Wanderung rund um Kassel

## Lob für Strecke und gute Organisation

Zum ersten Mal fand am Wochenende die Extremwanderung Herkules 100 rund um Kassel statt. Wir haben uns bei den Teilnehmern umgehört.

„Ich bin ganz begeistert von der tollen Aussicht am Dörnberg.“, sagt Klaus Rieder (69) aus Gießen. Die Strecke sei sehr attraktiv und auch anspruchsvoll. „Es ging ganz schön zur Sache.“



Klaus Rieder

Ada Schmeizl-Wagner (63) aus Kassel hat das gesamte Vorbereitungsprogramm des Alpenvereins mitgemacht. „Das ist ein wunderbarer Weg, ich habe alles ohne Blessuren

überstanden“, sagt sie. „Die Strecke ist wunderschön“, sagt Tobias Schmucker (40) aus Karlsruhe. Er ist ein erfahrener Extremwanderer. Die Organisation sei perfekt gewesen und die Verpflegung

„Wie bei Muttern“, lobt Tobias Schmucker und nimmt sich noch ein Stück Apfelkuchen. (tos)



Ada Schmeizl-Wagner



Tobias Schmucker

## Neuaufgabe für 2016 geplant

Die Resonanz auf die erste Extremwanderung Kassel 100 mit 170 Teilnehmern und die 42-Kilometer-Runde mit 90 Teilnehmern war so gut, dass der Alpenverein eine Wiederholung im Jahr 2016 plant. 100 Helfer haben dafür gesorgt, dass alles reibungslos lief. An den Verpflegungsstationen gab es Äpfel, Bananen, Kuchen und Brezeln. In Großenritte sorgte der Hessisch-Waldeckische Gebirgsverein für belegte Brote, der Kochclub Kassel lud die Wanderer mitten in der Nacht zur Pasta-Party am Fuldaufer ein, und im Waldhotel Schäferberg gab es ein großes Frühstücksbuffet. (tos)

## Trotz aller Strapazen ein Traum

Gelungene Premiere für Extremwanderung des Alpenvereins über 100 Kilometer rund um Kassel

VON THOMAS SIEMON

KASSEL. Wer es bis hierher schafft, kommt auch ins Ziel. Bei Kilometer 93, am Kaskaden-Restaurant, dem letzten Verpflegungspunkt, holt Tanja Wurmbach-Berger noch mal tief Luft. Setzen will sie sich nicht. „Dann komme ich nicht mehr hoch“, sagt die 42-Jährige aus Niestetal. Vor 20 Stunden ist sie mit anfangs 170 Extremwanderern losgelaufen. In der Nacht, als die Wanderer mit Stirnlampen unterwegs waren, sind einige ausgestiegen. Tanja Wurmbach-Berger hat für diese Strapaze trainiert, und sie ist besonders motiviert. Durch die Unterstützung von Sponsoren hat sie bereits Zusagen über 637 Euro. Das



Tanja Wurmbach-Berger

Geld ist für die Renovierung der Orgel an der Albert-Schweitzer-Schule bestimmt. „Die letzte Etappe schaffe ich jetzt auch noch und freue mich über weitere Spenden“, sagt die Physiotherapeutin.

Sie hat sich die Kräfte gut eingeteilt. „Das gilt nicht für alle Teilnehmer“, sagt Ina Kraus vom Alpenverein, die zusammen mit Klaus Kwachnek das Organisationsteam leitete. Manche hätte das anspruchsvolle Streckenprofil



Rast zu Füßen des Herkules: Hinten die Organisatoren Ina Kraus und Klaus Kwachnek. Vorn von links Agnes Geipel, Klaus Schönewolf, Markus Fahrenbach, Vera Teichmann und Stefan Asseln.

Fotos: Fischer

mit zahlreichen Höhenmetern unterschätzt oder seien zu schnell unterwegs gewesen. Für eine Extremwanderung sei es normal, dass etwa 30 bis 40 Prozent der Teilnehmer nicht ins Ziel kommen. „Das ist mir auch schon pas-

siert“, sagt Ina Kraus, die sogar schon einmal 156 Kilometer am Stück gewandert ist.

Herkules 100 haben die Organisatoren vom Alpenverein die große Runde um Kassel genannt. Es könnte gut sein, dass sich dieser Name in der Szene schnell herumspricht. Es gab jedenfalls Lob von allen Seiten.

Die Etappen auf dem Kassel-Steig durch den Habichtswald, entlang der Fulda sowie der Dörnberg mit seiner tollen

Aussicht und der Bergpark Wilhelmshöhe seien landschaftlich herausragend, die Organisation super und die Verpflegung „wie bei Muttern“ (siehe Artikel links).

## Werbung für Wanderregion

Der Aufwand hat sich gelohnt. „Wir wollten den Teilnehmern zeigen, wie schön unsere Region zum Wandern ist. Ich denke, das ist gelungen“, sagt Ina Kraus. Nach 18 Stunden kamen die schnell-

sten Wanderer an. Arnulf Wigand vom Kasseler Alpenverein, Kai Holstein (LG Kaufungen) und Martine Vallin-Lange gingen nach 100 Kilometern Hand in Hand als gemeinsame Erste durchs Ziel. Sieger waren sowieso alle, die angekommen sind.

Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/Extremwanderung1506>



Hand in Hand als Erste durchs Ziel: Arnulf Wigand, Martine Vallin-Lange und Kai Holstein (von links).

Foto: Mand/In



Bestens gelaunt: Barbara Seewald bei Kilometer 93.